



PFARRBRIEF NR. 01.25

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 22.12 & 29.12 2024
und 05.01 & 12.01 und 19.01.2025

Ihnen und Ihren Angehörigen wünscht das Pfarrbrief-Team von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2025.



PFARRBÜRO:

Pfarre Sankt Martin Hergenrath An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Sekretariat: Frau J. Niessen-Schmitz

Bürozeiten Montags: 10:30 – 12:00 Uhr mittwochs: 17:15 bis 18:15 Uhr **Tel.:** 087 48 09 17

Mail: pfarramthergenrath@proximus.be **Website** www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

Pastor Jean Pohlen / Küster: E. Mutelesi **Tel.:** 0465 159 466

Verantwortlicher Herausgeber Pfarrbrief:

PSM Pfarre Sankt Martin VoG, An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Bankverbindung KBC: Konto: BE 46731014507636 **Reklamationen:** Uta Hoch: 087 85 15 78

Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo.de

Redaktion Team: W. Laschet, A. Schmitz-Munnix, E. Blesgen J. Demonthy,

Druck: Digitaldruck Aachen

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors.

Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

MESSINTENTIONEN + INFOS

Mittwoch, 18. Dezember: 3. Woche im Advent;

14h00 Vorbereitungstreffen der Sternsinger

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

- Wohltäter der Kirche

Bußfeier in Verbindung mit der Abendmesse nur in deutscher Sprache

Samstag, 21. Dezember: 3. Woche im Advent;

14h00 Weihnachtsmarkt - 18h00Weihnachtskonzert

Sonntag, 22. Dezember: 4. Advent;

9h30 Eucharistiefeier und 9h30 Kinderwortgottesdienst in der Annakapelle

- Eheleute Leo und Hilde Meuderscheid als Jgd.
- Eheleute Mathieu und Berta Lamberty, Sohn Joseph und Enkelin Claudia
- Lebende und Verstorbene der Familie Patterson-Willems
- Martin und Leni Lampertz-Hennes
- Eheleute Kellenter-Reinertz
- Johanna Groteklaes-Rotheudt, sowie Lebende und Verstorbene der Familie Groteklaes-Rotheudt
- Peter Keutgen und Eltern
- Eheleute Josef und Maria Pons-Denis

Dienstag, 24. Dezember: Heiligabend

15h00 Wortgottesdienst im Pfarrverband für Kleinkinder mit Krippenspiel

16h15 Familienchristmette im Pfarrverband

- Eheleute Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Lebende und Verstorbene der Familien Kniebs-Kittel

Sonderkollekte für die Belange der Kirche (Heizkosten, etc..)

22h30 Christmette im Pfarrverband in Kelmis

Mittwoch, 25. Dezember: Weihnachten; Geburt des Herrn

9h30 Eucharistiefeier mitgestaltet durch den Projektchor

- Eheleute Maria und Max Maeger, sowie Verstorbene der Familie Schreul
- Klaus Siquet
- Eheleute Johann Keutgen-Johnen, Céline Keutgen, Paul Tubbs, Eheleute Peter Bauens-Maeger
- Hans-Jürgen Dujardin und Lebende und Verstorbene der Familien Dujardin-Pavonet

Sonderkollekte für die Belange der Kirche (Heizkosten, etc..)

Donnerstag, 26. Dezember: 2. Weihnachtstag; Stephanus, erster Märtyrer der Kirche

9h30 Eucharistiefeier

- Eheleute Munnix-Knops, Eltern und Geschwister
- Werner Savelsberg
- Horst Lüth und Verstorbene der Familie Lüth-Weber, sowie Herta Feichtinger
- Bruno Mockel und Anneliese Soiron
- Michaela Rohleder und Eltern
- Andreas Kaivers
- Eheleute Richard Janssen-Klein und Josée Janssen

Sonderkollekte für die Belange der Kirche (Heizkosten, etc..)

MESSINTENTIONEN + INFOS

Sonntag, 29. Dezember: Fest der Heiligen Familie

9h30 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Dezember: 7. Tag der Weihnachtsoktav; Silvester I, Papst

18h00 Filmvorführung vom Priesterjubiläum

18h30 Vorabendmesse im Pfarrverband und als Dank für das vergangene Jahr

- Wohltäter der Kirche

Mittwoch, 1. Januar: Neujahr; Hochfest der Gottesmutter Maria

11h00 Eucharistiefeier im Pfarrverband in Kelmis

Keine Eucharistiefeier in Hergenrath

Sonntag, 5. Januar: Erscheinung des Herrn; Hl. 3 Könige

9h00 Filmvorführung der Sternsingeraktion

9h30 Aussendungsmesse

- Ermin und Christel Kittel-Hennes und Eltern und Geschwister
- Eddy Klöcker

Wir gedenken während der Messe der Verstorbenen des letzten Monats

Sonderkollekte für die Jungen Kirchen Afrikas

Mittwoch, 8. Januar: Hl. Severin, Mönch in Norikum

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

- Wohltäter der Kirche

Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

20h00 Taufgespräch in der Annakapelle

Sonntag, 12. Januar: Taufe des Herrn;

9h30 Taufmessen mitgestaltet durch Cororana, die Kinderbegleitgruppe und die Täuflinge des Jahres 2024

- Hans-Jürgen Dujardin und Lebende und Verstorbene der Familien Dujardin-Pavonet
- Eheleute Laurent und Erika Laschet-Keutgen

Mittwoch, 15. Januar: Unsere Liebe Frau in Banneux; Arnold Jansen

15h00-18h00 Definitive Anmeldung der Erstkommunionkinder im Pfarrhaus

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Januar: 1. Woche im Jahreskreis;

Tag der offenen Tür im Kindergarten: für Kinder ab 2,5 Jahre

Ab 13h20 Schnuppern im Kindergarten - Ab 15h00 Informationsversammlung für die Eltern - Zum Schluss: Schulrundgang

Sonntag, 19. Januar: 2. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier

- Carl-Josef Pankert als Jgd., sowie Lebenden und Verstorbene der Familien Pankert und Schetter
- Eheleute Maria und Max Maeger, sowie Verstorbene der Familie Schreul
- Norbert Kohl, Eltern und Geschwister
- Lebende und Verstorbene der Familien Teller-Kalf
- Martha Werding
- Wohltäter der Kirche
- Annemarie Mertens als Sechswochenamt

13h00 Taufe von Thilo Lampertz

Mittwoch, 22. Januar: 2. Woche im Jahreskreis; Vinzenz, Diakon

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

KELMIS	HERGENRATH
	Samstag, 21.12.2024 19h00 Weihnachtskonzert
4ter Advent Sonntag, 22.12.2024 11h00 Eucharistiefeier Thema: Kleiner Stern ganz groß	4ter Advent Sonntag, 22.12.2024 9h30 Eucharistiefeier und für Kinder Wortgottesdienst in der Annakapelle Thema: Kleiner Stern ganz groß
Heiligabend Dienstag, 24.12.2024 22h30 Christmette im Pfarrverband mit dem Kirchenchor	Heiligabend Dienstag 24.12.2024 15h00 Wortgottesdienst im Pfarrverband für Kleinkinder mit Krippenspiel 16h15 Familienchristmette im Pfarrverband mit Krippenspiel
Weihnachten I , Mittwoch, 25.12.2024 11h00 Eucharistiefeier mit Krippenspiel	Weihnachten I , Mittwoch, 25.12.2024 9h30 Eucharistiefeier mit Projektchor
Weihnachten II , Donnerstag, 26.12.2024 11h00 Eucharistiefeier mit Krippenspiel	Weihnachten II , Donnerstag, 26.12.2024 9h30 Eucharistiefeier
Silvester , Dienstag, 31.12.2023 Keine Eucharistiefeier Foyer: ab 20h00 Stille Anbetung und um 23h30 Messe zum Jahreswechsel anschließend Umtrunk	Silvester , Dienstag, 31.12.2024 18h30 Vorabendmesse im Pfarrverband und als Dank für das vergangene Jahr Foyer: ab 20h00 Stille Anbetung und um 23h30 Messe zum Jahreswechsel anschließend Umtrunk
Neujahr , Mittwoch, 01.01.2025 11h00 Eucharistiefeier im Pfarrverband	Neujahr , Mittwoch, 01.01.2025 Keine Eucharistiefeier
Samstag , 04.01.2025 10h45 Filmvorführung der Sternsinger und Aussendung Sonntag , 05.01.2025 11h00 Danksagungsmesse der Sternsinger	Sonntag , 05.01.2025 9h00 Filmvorführung der Sternsinger 9h30 Aussendungsmesse der Sternsinger
Sonntag , 12.01.2025 11h00 Eucharistiefeier mit Austeilung der Taufmuscheln, nur für getaufte Kinder in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Kelmis	Sonntag , 12.01.2025 9h30 Täuflingsmesse mit Austeilung der Muscheln, nur für getaufte Kinder in der Pfarrkirche St. Martin Hergenrath

Wichtige Mitteilungen:

1. **Das Pfarrbüro bleibt vom 18.12.2024 bis einschl. 05.01.2025 geschlossen**



**DIES WÜNSCHT EUCH
DAS PFARRBRIEF
REDAKTIONS
TEAM**

Gott wird Mensch

Gott - eine Idee des Menschen?

Gott - eine Metapher?

Gott - ein unbegreifliches Wesen?

Gott - konkret!

*An Weihnachten feiern wir,
dass Gott mehr ist, als eine Matrix im All,
ein Konglomerat menschlicher Gedanken,
ein Bewusstsein jenseits von Raum und Zeit.*

Gott wird Mensch,

*mitte in der Geschichte der Menschen,
zur Zeit des Kaisers Augustus
in einem kleinen Dorf in Judäa.
Menschlich ist Gott uns nahe
gekommen,
mitte in unserer bedrohten Welt.*

*Unsere Erde, so winzig in Universum,
bedroht von Meteoriten und kosmischer
Strahlung,
bedroht von der Profitgier von
Menschen,
die ihre Schönheit dem Mammon opfern
und ihre Bewohner der Armut
und Heimatlosigkeit ausliefern.*

*Gott ist mitte in dieser Welt.
Heute ist er da, konkret, erfahrbar.
Er geht mit uns durch Raum und Zeit
und führt uns in seine Ewigkeit.*

*Mitte im Dunkel - Licht!
Mitte in Armut - Herrlichkeit!
Mitte im Seufzen - Hoffnung!*

Mitte im Streit - Frieden!

Mitte im Hass - Liebe!

Mitte in Trauer - Freude!

Mitte in Abhängigkeiten - Freiheit!

Mitte in schlechten Nachrichten - frohe Botschaft!

Mitte im Tod - Leben!

**ALL UNSERN LESERINNEN UND LESERN WÜNSCHEN WIR
EINE GESEGNETE WEIHNACHT!**



Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,

Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

- Jeden Montag um 19.00 Uhr, wovon jeden ersten Montag im Monat in französischer Sprache: Heilige Messe mit anschließender Anbetung bis 20.30 Uhr

- Jeden dritten Montag nach der Heiligen Messe:

Bibelteilen mit Pastor Leo Rixen

- Jeden 2. Samstag um 19.00 Uhr im Horebraum: Taizégebet
Sich Zeit nehmen - Gottes Liebe in Gebet und Stille entdecken.

Die Einkehrtage finden statt in Moresnet, Sier 2.

Anmeldungen spätestens montags vor dem Termin.

Dienstag, 31. Dezember 2024 ab 20.00 Uhr

Stille Anbetung und Messe zum Jahreswechsel – anschließend Umtrunk

Samstag, 11. Januar 2025: 9h30-16h30

Einkehrtag: „Wie sich auf „schwierige Zeiten“ in Christus vorbereiten?“
Joseph Bastin

Samstag, 25. Januar 2025: 9h30-16h00

Ökumenischer Einkehrtag zur Gebetswoche für Einheit der Christen!
„Glaubst du das?“ (Joh. 11,26) **Simone Schüble**

Wir bestreiten unsere Ausgaben ausschließlich durch die Beiträge für die Teilnahme an den Angeboten und sind für jede kleine und größere Spende und Unterstützung von Herzen dankbar! Richtpreise: Einzelner Einkehrtag: 25€, Einkehrwoche: 45€ pro Tag. Auch diejenigen, denen die Zahlung der Richtpreise nicht möglich sein sollte, sind selbstverständlich herzlich zur Teilnahme



Die Lösung auf die Frage im Bild findest Du im Foto auf der nächsten Seite.



In diesem Jahr haben die Krippenbauer sehr zeitig mit dem Aufbau begonnen
So ermöglichen sie es den Kindern jeden Sonntag neue Details zu entdecken

Herzlichen Dank den Männern um Martin Mertens
Foto: 01.12.24 zum 1. Advent

Heute schaue ich noch einmal zurück

Herr, ich lege das Jahr 2024 in deine Hand.

Du warst mit mir auf dem Weg.

Du verstehst meine Scham über das,
was nicht so gut gelaufen ist.

Du verstehst auch meine Tränen und meine Freude.

Aber eine Frage bleibt mir noch, sie brennt mir seit Langem auf der Seele:

Wo warst du an den Tagen, an denen ich dich vergeblich gesucht habe?

In den Momenten, in denen ich nicht mehr weiterwusste?

Das Jahr war voll, voll mit schönen und schrecklichen Dingen. Heute
schaue

ich noch einmal zurück, bevor ich die Tage, Wochen und Monate in deine
Hand lege.

Ich weiß, du kannst sie tragen, kannst sie segnen.

Du machst mich frei für den Neubeginn:

Bitte bleib auch im neuen Jahr an meiner Seite. Weiche nicht von mir. Ich
brauche dich.

Schwester Philippa Haase OSF

Eingesandt von Marguerite Zinzen-Jongen



Wer hat das noch nicht GESEHEN vor unserer Pfarrkirche?

Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 29.12.24 - Kind, wie konntest du uns das antun?

(Lukas 2,41-52) Eine klassische Elternfrage ist das. Eine Mischung aus Entsetzen, Schmerz und völligem Unverständnis. Oft ging noch der Satz



voraus: Und das bei alledem, was wir für dich getan haben. Die Heilige Familie ist erst einmal eine Familie mit allem, was dazugehört: Fröhlichkeit und Fürsorge, aber auch Unverständnis und Vorwürfe. Heiligkeit ist kein Abgehoben-sein, kein Leben in sanften Wolken, sondern etwas sehr Irdisches. Heilig wird man nicht, indem man vor der Welt flüchtet, sondern indem man die Welt trägt und besteht. Mit Gottes Hilfe trägt und besteht, versteht sich. Das Heilige an der Heiligen Familie ist das Leben mit Gott, das Festhalten an

Gott, das Einhalten religiöser Regeln und Bräuche. Bei Maria, stelle ich mir immer vor, kommt noch etwas hinzu, was selten geworden ist: die Selbstverständlichkeit Gottes. Gott wird viel gefragt, natürlich, aber er steht nie infrage. Auch nicht, als der Sohn die Eltern versetzt, weil er angeblich in dem sein muss, was seinem Vater gehört. Wie Josef diesen Satz wohl gehört hat? Wir werden es nicht ergründen, wir hören hier aber, dass die Eltern erschrocken sind. Und Jesus auf sich besteht. So wird es bleiben in der Heiligen Familie. Jesus wird auf sich bestehen. Und Maria wird es tragen müssen. Wie sie es tragen wird bis zum Kreuz, das lässt sie heilig werden. (Michael Becker)

So. 05.01.25 - Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben ...

(Johannes 1,1-18) Was hat es auf sich mit der Macht, Kinder Gottes zu werden? Die Begriffe bringe ich so nicht zusammen: Macht und Kindsein. Ich glaube, die Übersetzung ist für den heutigen Sprachgebrauch des Wortes „Macht“ unglücklich. Andere Übersetzungen bieten sich an: Möglichkeit oder Fähigkeit. Doch das ist mir zu schwach. Ich möchte gerne übersetzen: Die Stärke, Kind Gottes zu sein. Ist das nicht Wortklauberei?

Ich finde nicht. Weil ich eine innere Stärke brauche, Kind Gottes zu werden. Denn Kind Gottes zu sein, bedeutet die Einsicht, nichts aus eigener Kraft zu vermögen, sondern allein aus Gott zu leben und zu wirken. „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade“, schreibt Johannes wenige Verse später. Gnade ist das Zauberwort. Ich lebe allein aus Gottes Gnade und weil ich so lebe, bin ich Kind Gottes. Das hat ganz praktische Auswirkungen: Ich werde demütiger und selbst gnädiger, mir selbst und meinen Mitmenschen gegenüber. Ein guter Start ins neue Jahr.

(Michael Tillmann)

Als Jesus lebte, war Jerusalem die wichtigste Stadt zum Beten. Alle Leute gingen regelmäßig nach Jerusalem zum Beten. Die Eltern von Jesus gingen auch nach Jerusalem zum Beten. Jesus ging mit den Eltern mit. Kennst Du das auch, dass Dir etwas so lieb und wichtig ist, dass Du alles andere darüber vergisst? Das ist Jesus passiert: Er ist gerade 12 Jahre alt. Jetzt darf er zum ersten mal, wie die Großen, mit zum Passahfest nach Jerusalem. Jesus ist ganz aufgeregt. Er wird den Tempel sehen, das Haus Gottes. Und - so viele sind dorthin unterwegs, seine Eltern, Nachbarn, Verwandte, Menschen aus allen Orten und Städten.



Als sie nach 2 Tagen gemeinsamer Wanderung endlich in Jerusalem ankommen und in den Tempel gehen, spürt Jesus sofort: „Hier bin ich zu Hause. Hier bin ich ganz nahe bei Gott, meinem Vater.“ Schon bald sitzt er zwischen den Gotteslehrern und Priestern und redet mit ihnen über Gott und die Welt ... und vergisst die Zeit und alles andere. Was soll denn auch sonst noch wichtig sein, wenn es um das geht, wovon sein Herz voll ist!

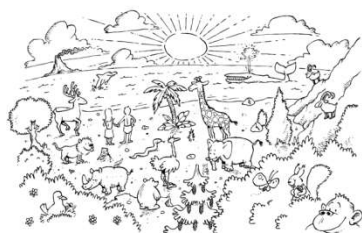
Seine Eltern sind schon lange wieder mit allen anderen auf dem Heimweg, als sie feststellen, dass Jesus nicht dabei ist. Voll Sorge suchen sie ihn und finden ihn im Tempel. Maria ist außer sich und sagt: „Kind, wie konntest du uns das antun? Wir hatten solche Angst um dich!“

Da sagt Jesus erstaunt: „Warum sorgt ihr euch um mich? Wusstet ihr denn nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Gott und Vater im Himmel gehört? Hier bin ich doch zu Hause.“ Das wünsche ich Dir und mir auch, so bei Gott zu Hause zu sein.

(Norbert Koch, Gemeindefereferent)

Ein Gedicht, wie Gott ein Mensch wird

Gott hat die ganze Welt erschaffen.



Am Anfang seines Evangeliums spricht Johannes auch vom Anfang der Welt. Er sieht Jesus schon von Beginn der Schöpfung in der Welt am Werk. Der Höhepunkt seiner Anwesenheit ist dann die von Johannes dem Täufer angekündigte Geburt Jesu in Bethlehem.

Dieses Evangelium steht bewusst am Anfang des neuen Jahres. So wie von Anfang an Jesus mit Gott seinem Vater in der Schöpfung am Werk ist, so ist er auch in unserer Zeit, in diesem Jahr mit uns unterwegs.

Johannes der Täufer wusste, dass Jesus als Mensch kommen wird. Er wusste auch, dass Jesus schon immer in der Welt ist. So hat er vom Kommen des Erlösers gepredigt und das sich jeder darauf vorbereiten muss.

Auch wir sollen in diesem Jahr bewusst in der Gegenwart Jesu leben und alles was uns begegnet als Geschenk Gottes annehmen: Regen und Sonne, Blumen und Bäume, Menschen und Tiere. Dann nehmen wir Jesus in unsere Herzen auf und sind wirklich Kinder Gottes. (Georg Kalkum, Gemeindefereferent)

Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 12.01.25 - Du bist mein geliebter Sohn.

(Lukas 3,15-16.21-22) So oft schon gehört, so selbstverständlich zitieren wir diesen Satz: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Und fügen hinzu: Du bist meine geliebte Tochter. Für uns ist klar, diese Stimme an Jesus, gerichtet bei seiner Taufe, gilt uns allen. Okay, einige machen die Einschränkung: sie gilt nur Getauften. Aber wenn dieser Getaufte uns permanent nervt? Oder uns aggressiv begegnet? Oder noch schlimmer, wenn er seine Frau oder wenn sie ihre Kinder schlägt? Würden wir dann auch sagen: Du bist mein geliebter Sohn; du bist meine geliebte Tochter? Also würden wir daran festhalten, dass Gott zu



diesem Menschen das sagt? Wie ist das mit der bedingungslosen Liebe, die wir Gott zuschreiben? Hat sie irgendwann ein Ende? Und wo wäre dann die Grenze? Bei Gewalt? Bei wiederholter Gewaltanwendung? Müßig hier nach einer Antwort zu suchen. Wir könnten pragmatisch damit umgehen: Ich gehe davon aus, dass ich selber von Gott geliebt bin, vor und nach allem, was ich tue. Und ich gehe davon aus, dass auch jeder andere, selbst der Gewalttäter noch von Gott geliebt ist. (Was natürlich nicht bedeutet, dass Gott alles gutheißt.) Und dann nach dieser Annahme leben und handeln. Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter. (Klaus Metzger-Beck)

So. 19.01.25 - So tat Jesus sein erstes Zeichen.

(Johannes 2,1-11) Nicht das Wunder ist dem Evangelisten Johannes hier wichtig, sondern dass das Wunder ein „Zeichen“ ist. Es zeigt etwas. Es ist hübsch, was Jesus hier tut oder getan haben soll. Es erheitert alle Gemüter der Feiernden auf der Hochzeit; auch das Gemüt von Jesu Mutter. Obwohl – die Mutter bekommt vorher noch so etwas wie ein Abfuhr, die in etwa heißt: Die rechte Zeit bestimme ich, Maria. Aber dann ist bald doch großes Erstaunen und großes Hallo: der zweite Wein ist der bessere. Jesus macht die sowieso schon Reichen noch reicher. Und das Fest geht weiter, fröhlicher als vorher.

Wunder hin oder her – hier geschieht ein Zeichen „seiner Herrlichkeit“. Das ist das Wichtige an diesem Text. Kaum ist Jesus unter den Menschen, geschieht etwas, was es bisher noch nicht gab. Gott zeigt sich in diesem Menschen. Gott zeigt seine Herrlichkeit, indem er einen Menschen – nein, nicht Wunder tun lässt. Das ist nebensächlich. Gott zeigt seine Herrlichkeit in einem Menschen, der mit den Menschen fühlt. Mit Kranken, mit Waisen, mit Witwen – und eben auch mal, wie hier, mit Menschen, die vor dem bitteren Ende ihres Festes stehen. Mitgefühl ist das heimliche Thema dieses Textes. Der Himmel fühlt mit. Wo immer er auftritt oder erscheint: der Himmel fühlt mit. Bis heute. Bis zu Ihnen und mir. (Michael Becker)

Der Heilige Geist kommt auf Jesus herab

Die Menschen in Israel haben es schwer: Die Römer herrschen im Land. Die Israeliten müssen tun, was die Herrscher verlangen. Vielen Menschen geht es darum nicht gut.



Die Frommen vertrauen darauf, was die Propheten gesagt haben: Gott wird einen Retter, einen Messias, schicken! Ist es Johannes? Johannes sagt: ich bin es nicht.

Jesus lebt mit den Israeliten. Wie die anderen lässt er sich von Johannes taufen. Da hört er Gottes Stimme und spürt, wie Heiliger Geist ihn erfüllt: Gott lässt die Menschen nicht allein. In Jesus Christus kommen Himmel und Erde zusammen, Gott ist bei den Menschen! (Efi Goebel)

So. 19. Jan. 2. So. im Jahreskr. Lesej. C – Bibeltext Joh 2, 1-11

Jesus verwandelt Wasser in Wein Als Getaufte sind wir die große Familie der Christen. In ihr leben alle Freundinnen und Freunde von Jesus, der das Familienoberhaupt ist. Manchmal verlieren wir Jesus aus dem Blick und kümmern uns nur um uns selbst und vielleicht auch noch um die anderen Menschen, die unsere Hilfe brauchen.



In der Erzählung von der Hochzeit zu Kana werden wir an die Göttlichkeit Jesus erinnert. Jesus wirkt sein erstes Wunder in der Öffentlichkeit, indem er das Wasser zur Reinigung in Wein verwandelt. Das kann kein normaler Mensch.

Entsprechend groß ist auch die Aufregung bei den Dienern und den Gästen der Hochzeit. „Gott muss sich ab und zu mal zeigen“, sagte meine Uroma. Hier bei der Hochzeit zu Kana hat er es getan. Wann seine Stunde kommt, wo es noch mal geschieht, weiß nur Gott selber. Vielleicht habt ihr es auch schon mal erlebt oder gespürt, dass Gott da ist. Davon sollen wir uns in der Christenfamilie und auch anderen Menschen erzählen. Denn nicht jeder erfährt Gottes Nähe. (Martin Barsch, Pastoralreferent)



22.12. Moderation: Marlene Backes

Ulrich Roth: Meditation im Advent

Weihnachtswünsche unseres Bischofs Jean-Pierre Delville

Thomas Philipp Reiter und Emil Piront:

Der „Beginn des Heiligen Jahres“

29.12. Moderation: Marlene Backes

Margit Hebertz: Kommentar zum Sonntagsevangelium

Interview zur Sternsingeraktion mit Lothar Klinges

Neujahrswünsche aus dem Pfarrverband Büttenbach

05.01 Moderation: Karin Küpper

1. Alwine Schlenter: Kommentar zum Sonntagsevangelium

2. Patrick Felten: Interview mit Agnes Treinen zum Gebetskreis

3. Karl-Heinz Brüll: Der Vinzenzverein Eupen

12.01 Moderation: Hubert Simons

1. Ingrid Vonhoff: Kommentar zum Sonntagsevangelium

2. Hubert Simons: Interview - Die Situation der Kirchenfabriken heute (Büllingen)

3. Ralph Schmeder: Neues aus der Weltkirche

19.01 Moderation: Manuela Theodor

1. Lothar Klinges: Kommentar zum Sonntagsevangelium

2. Manuela Theodor: Interview zu den Passionsspielen Schönberg

3. Jean Pohlen: Die Woche „Einheit der Christen“

Wort in den Tag: BRf1 um 5h55(samstags eine Stunde später) und auf BRf2 um 6h40 und 8h55

Radio SUNSHINE:Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend

Es gehört schon zur Tradition, dass wir in unserm Gotteshaus ab Heiligabend das

Friedenslicht erhalten können. Bring Deine Laterne zum sicheren Transport des Lichtes mit! Du kannst auch das Licht in Deinem Umfeld weiter reichen.



Am Sonntag, 5. Januar 2025, 9.30 Uhr

Aussendungsmesse, vorher um 9.00 Uhr

Informationsfilm Liebe KINDER; Eltern und Großeltern, bei der letzten Sternsingeraktion waren es 11 mutige

Kinder, von einigen Eltern begleitet, die ein tolles Ergebnis von **1458,03 Euro** erzielten, einschließlich der Überweisungen. Ihnen und allen Spendern nochmals einen herzlichen Dank. In diesem Jahr werden die Katechetinnen mit den Kommunionkindern von 2025 diese weltweite Aktion unterstützen. Wir danken ihnen für ihren Einsatz. Natürlich benötigen wir auch zusätzlich noch viele Kinder (ab 3. Klasse) die bereit sind sich einige Stunden ihrer Freizeit für Kinder in Armut zu engagieren. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist natürlich die Bereitschaft der Kinder und die Mithilfe der Eltern. Wir hoffen Sie fühlen sich angesprochen, werden Teil unseres Teams. Wir bitten um schnellstmögliche Rückmeldung . Im Pfarrbüro 087 48 09 17 montags von 10.30 - 12.00 Uhr und mittwochs von 17.15 – 18.15 Uhr, per Mail : pfarramthergenrath@proximus.be oder den unteren Abschnitt im Pfarrhaus, An der Kirche 11 einwerfen.